

Informationspflichten nach Art. 13 ff. DSGVO zur Covid-19 Impfung

1. Verantwortlicher für die Datenverarbeitung

Der Verantwortliche für die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten im Rahmen der Nutzung der Webseite www.klinikum-westfalen.de (nachfolgend Webseite) ist die Klinikum Westfalen GmbH (nachfolgend Betreiber oder Verantwortlicher). Die Kontaktdaten sind:

Klinikum Westfalen GmbH
Am Knappschafts Krankenhaus 1
44309 Dortmund
Hauptgeschäftsführer: Stefan Aust Geschäftsführer:
Michael Kleinschmidt
Telefon: + 49 (0) 231 922-0
Telefax: + 49 (0) 231 922-1909

2. Datenschutzbeauftragter des Krankenhauses

Der Verantwortliche hat eine betriebliche Datenschutzbeauftragte bestellt. Diese ist unter der E-Mail-Adresse datenschutz@klinikum-westfalen.de und telefonisch unter der Nummer + 49 (0) 231 922-2214 erreichbar.

3. Zweck und Rechtsgrundlagen der Datenverarbeitung

Die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten erfolgt zu unterschiedlichen Zwecken. Zunächst verarbeiten wir Ihre personenbezogenen Daten zur Vereinbarung von Impfterminen. Die Verarbeitung erfolgt online über das Termin-Tool auf unserer Webseite. Folgende personenbezogene Daten werden verarbeitet:

- Vor- und Nachname
- Adressdaten
- Kommunikationsdaten (u.a. Telefonnummer, E-Mail-Adresse)
- Angaben Ihrer bisherigen Impfungen

Im weiteren Verlauf verarbeiten wir Ihre Daten zur Dokumentation Ihrer Impfung. Für die Impfdokumentation werden die folgenden personenbezogenen Daten verarbeitet:

- Ihre Angaben aus der Terminvereinbarung
- Daten zu Ihrem Krankenversicherungsstatus
- Angaben Ihrer bisherigen Impfungen
- Angaben zur Impfung (z.B: Daten und Uhrzeit, 1,2 oder 3. Impfung)
- Angaben zum verwendeten Impfstoff (z.B: Hersteller, Chargennummer)
- Ggf. Dokumentation möglicher Nebenwirkungen

Die Rechtgrundlage für die Verarbeitung der Daten zu vorgenannten Zwecken (Terminvereinbarung und Impfdokumentation) bilden im Wesentlichen Art. 6 Abs. 1 lit b, Art. 9 Abs. 2 lit. h DS-GVO und der abgeschlossene Behandlungsvertrag. Zudem gilt nach zivilberufs- und infektionsschutzrechtlichen Vorgaben eine Dokumentationspflicht der vorgenommenen Impfung. Des Weiteren werden Ihre personenbezogenen Daten

anonymisiert und für statistische Auswertungen genutzt. Hierbei wird jedoch sichergestellt, dass eine Identifikation Ihrer Person nicht möglich ist.

Sie haben ferner die Möglichkeit, sich bei uns ein COVID-19-Impfzertifikat erstellen zu lassen. Nach Durchführung der Impfung kann ein sogenanntes „COVID-19-Impfzertifikat“ in digitaler Form als QR-Code oder auch papierbasiert als Ausdruck ausgestellt werden. Die Ausstellung erfolgt im Rahmen der Durchführung der Impfung bei uns im Impfzentrum.

Es werden dazu personenbezogene Daten (Art. 4 Ziff. 1 DSGVO) und Gesundheitsdaten (Art. 4 Ziff. 15 DSGVO) nur verarbeitet, soweit dies zur Bereitstellung des COVID-19-Impfzertifikats erforderlich ist. Die Verarbeitung der personenbezogenen Daten und der Gesundheitsdaten erfolgt zum Zweck der Erstellung eines COVID-19-Impfzertifikats gem. § 22 Abs. 1, 2 1-5 IfSG.

Rechtsgrundlage für die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten ist in diesem Fall Artikel 6 Abs. 1 lit. c, Artikel 9 Abs. 2 lit. i DSGVO in Verbindung mit § 22 Abs. 5 Infektionsschutzgesetz.

4. Empfänger oder Kategorien von Empfängern der personenbezogenen Daten

In erster Linie haben die an Ihrer Impfung beteiligten Personen (zu nennen sind dabei insbesondere Ärzte- und Pflegepersonal) Zugriff auf Ihre Daten. Ihre Daten werden vom Fachpersonal oder unter dessen Verarbeitung verarbeitet. Dieses Fachpersonal unterliegt entweder dem sog. Berufsgeheimnis oder einer vertraglichen Geheimhaltungspflicht.

Der vertrauliche Umgang mit Ihren Daten wird insofern gewährleistet.

Aufgrund infektionsschutzrechtlicher Vorgaben erhält das Robert-Koch-Institut (RKI) pseudonymisierte Angaben im Zusammenhang mit den Impfungen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie (gem. § 7 der CoronaimpfV sowie § 13 Absatz 5 des Infektionsschutzgesetzes).

Die zur Ausstellung des Impfzertifikats an das RKI verschlüsselt übermittelten Daten werden dort mit einer kryptografischen Signatur versehen. Dieser Vorgang stellt sicher, dass es sich um einen echten Impfnachweis handelt. Die Daten werden der Klinikum Westfalen GmbH als Impfzentrum in Form eines QR-Code's zurückübersandt und stehen dort als PDF zum Ausdruck des digitalen COVID-19-Impfzertifikates oder zur Übernahme des QR-Code auf der Cov-Pass-App oder der Corona Warn App bereit.

5. Übermittlung von personenbezogenen Daten an ein Drittland

Die Übermittlung Ihrer personenbezogenen Daten an bzw. ein Drittland oder internationale Organisation ist nicht geplant.

6. Dauer der Speicherung der personenbezogenen Daten

Ihre personenbezogenen Daten werden nur so lange gespeichert, wie es für den obengenannten Zweck erforderlich ist, und unter Beachtung bestehender gesetzlicher Aufbewahrungspflichten für die Dauer von 10 Jahren gespeichert.

7. Betroffenenrechte

Durch die DSGVO stehen Ihnen folgenden Rechte zu: Werden ihre personenbezogenen Daten verarbeitet, so haben Sie das Recht, Auskunft über die zu Ihrer Person gespeicherte Daten zu erhalten. (Art. 15 DSGVO)

Sollten unrichtige personenbezogene Daten verarbeitet werden, steht Ihnen ein Recht auf Berichtigung zu (Art. 16 DSGVO)

Liegen die gesetzlichen Voraussetzungen vor, so können Sie die Löschung oder Einschränkung der Verarbeitung verlangen sowie Widerspruch gegen die Verarbeitung einlegen (Art. 17,18 und 21 DSGVO). In diesem Fall entstehen Ihnen keine Nachteile.

Sollten Sie von Ihren oben genannten Rechten Gebrauch machen, prüft die Klinikum Westfalen GmbH, ob die gesetzlichen Voraussetzungen hierbei erfüllt sind. Zur Ausübung Ihrer Rechte wenden Sie sich bitte an die Datenschutzbeauftragte.

Bei datenschutzrechtlichen Beschwerden können Sie sich an die zuständige Aufsichtsbehörde wenden:

Bundesbeauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit,
Graurheindorfer Str. 153, 53117 Bonn
Tel: +49 (0)228-997799-0; E-Mail: poststelle@bfdi.bund.de